

# Jahrbuch für Recht und Ethik

---

## Annual Review of Law and Ethics

Band 18 (2010)

Herausgegeben von

B. Sharon Byrd  
Joachim Hruschka  
Jan C. Joerden



Duncker & Humblot · Berlin

Jahrbuch für Recht und Ethik  
Annual Review of Law and Ethics

Band 18

Jahrbuch für Recht und Ethik  
Annual Review of Law and Ethics

Herausgegeben von  
B. Sharon Byrd · Joachim Hruschka · Jan C. Joerden

Band 18



Duncker & Humblot · Berlin

# Jahrbuch für Recht und Ethik

---

## Annual Review of Law and Ethics

Band 18 (2010)

Themenschwerpunkt:

Wirtschaftsethik  
Business Ethics

Herausgegeben von

B. Sharon Byrd  
Joachim Hruschka  
Jan C. Joerden



Duncker & Humblot · Berlin

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in  
der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten  
sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Empfohlene Abkürzung: JRE  
Recommended Abbreviation: JRE

Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen  
Wiedergabe und der Übersetzung, für sämtliche Beiträge vorbehalten

© 2010 Duncker & Humblot GmbH, Berlin  
Fremddatenübernahme und Druck:  
Berliner Buchdruckerei Union GmbH, Berlin  
Printed in Germany

ISSN 0944-4610  
ISBN 978-3-428-13455-7

Gedruckt auf alterungsbeständigem (säurefreiem) Papier  
entsprechend ISO 9706 ☺

Internet: <http://www.duncker-humblot.de>

## Vorwort

Die in den Jahren 2008/09 zum Ausbruch gekommene globale Finanz- und Wirtschaftskrise gab den Anlass, den Schwerpunkt des vorliegenden Bandes der *Wirtschaftsethik* zu widmen. Die Herausgeber freuen sich, dass sich eine Reihe namhafter Autoren bereitgefunden hat, ihre Sicht auf die Aufgaben der Wirtschaftsethik im Allgemeinen darzustellen und zu versuchen, wirtschaftsethische Antworten auf die Finanz- und Wirtschaftskrise der letzten Jahre zu geben. Außerdem werden in diesem Band weitere spezielle Problemstellungen der Wirtschaftsethik behandelt. Es schließen sich Abhandlungen und ein Diskussionsforum zu anderen Bereichen des Themenfeldes Recht und Ethik an.

Für ihre Mitwirkung bei der Herstellung der Druckvorlagen ist den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Lehrstuhls für Strafrecht und Rechtsphilosophie an der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) *Susen Pönitzsch*, *Carola Uhlig*, *Johannes Bochmann* und *Jonathan Lang* zu danken. *Carola Uhlig* danken wir zudem für die Erstellung der Register. Last, but not least gebührt *Lars Hartmann* (Berlin) Dank für die umsichtige Betreuung der Drucklegung im Verlag Duncker & Humblot.

Hingewiesen sei schließlich auf die Internet-Seiten des Jahrbuchs für Recht und Ethik:

**<http://www.uni-erlangen.de/JRE>**

Dort sind auch weitere Informationen, insbesondere die englische und deutsche Zusammenfassung der Artikel und Bestellinformationen, zum Jahrbuch erhältlich.

*Die Herausgeber*



## Preface

The outbreak of the global financial and economic crisis in the years 2008/09 gave reason for focusing on the topic of *business ethics* in the present volume. The editors appreciate the fact that a number of significant authors were willing to contribute their view on the tasks of business ethics in general, and also take an attempt at responding to the past years' financial and economic crisis from a business ethical point of view. Additionally, this volume deals with further specific problems of business ethics. Finally, essays and a discussion forum on other topics from the field of law and ethics are included.

Our gratitude goes to *Susen Pönitzsch*, *Carola Uhlig*, *Johannes Bochmann* and *Jonathan Lang*, members of the Chair for Criminal Law and Legal Philosophy at the European University Viadrina Frankfurt (Oder) for their support in preparing the manuscripts for publication. We also appreciate *Carola Uhlig's* contribution in preparing the indices. Last, but not least, we would like to thank *Lars Hartmann* at Duncker & Humblot (Berlin) for his comprehensive assistance in printing the volume.

We would also like to draw the readers' attention to our website:

**<http://www.uni-erlangen.de/JRE>**

where they will find further information on the *Annual Review of Law and Ethics*, including English and German summaries of the articles it contains and purchasing procedures.

*The Editors*





# Inhaltsverzeichnis – Table of Contents

## **I. Wirtschaftsethik – eine Bestandsaufnahme / Business Ethics – A Survey**

<i>Michael S. Aßländer: Corporate Social Responsibility zwischen Philosophie und Praxis</i>	3
<i>Daniel Dietzfelbinger: Der Beitrag der Wirtschaftsstilforschung zu einer evangelischen Wirtschaftsethik</i> .....	23
<i>Stefan Heuser: „Unser tägliches Brot“... und was man noch zum Leben braucht. Ethische Aufgaben der Ökonomie</i> .....	45
<i>Bettina Hollstein: Glück und Gemeinsinn – zwei ordnungspolitische Leitbegriffe in wirtschaftsethischer Perspektive</i> .....	59
<i>Matthias Karmasin / Michael Litschka: Unternehmensethik zwischen Ordnungspolitik und Selbstregulierung. Zum Stand der Debatte</i> .....	79
<i>Christoph Lütge: Mechanismen der Wirtschaftsethik – Zwischen Verrechtlichung und freiwilliger Akzeptanz</i> .....	95
<i>Elke Mack: Leistungsfähigkeit und Grenzen der ökonomischen Moral. Erweiterung durch eine kontraktualistische Institutionen- und Rechtsethik</i> .....	105
<i>Wolfgang Nethöfel: Regulierung als sozial- und wirtschaftsethisches Bewährungsfeld</i> ..	119
<i>Birger P. Priddat: Wirtschaftsethik – Synopsis und kritischer Ausblick</i> .....	141
<i>Manfred Spieker: Markt und Staat als Bedingungen der Civitas Humana. Gemeinsamkeiten zwischen der Christlichen Soziallehre und Wilhelm Röpke (1899–1966)</i> .....	167

## **II. Wirtschaftsethik und Finanzkrise / Business Ethics and the Financial Crisis**

<i>Hans Lenk / Matthias Maring: Finanzkrise – Wirtschaftskrise – die Möglichkeiten wirtschaftsethischer Überlegungen</i> .....	185
<i>Ingo Pies / Peter Sass: Verdienen Manager, was sie verdienen? Eine wirtschaftsethische Stellungnahme</i> .....	205
<i>Ewald Stübinger: Wirtschaftsethik vor neuen Herausforderungen</i> .....	239
<i>Joachim Wiemeyer: Die Finanzkrise aus wirtschaftsethischer Sicht</i> .....	269

### III. Spezielle Fragen der Wirtschaftsethik / Specific Issues in Business Ethics

<i>Alexander Brink/Justin Sauter</i> : Ethik im Legal Service Sektor. Über Vertrauen, Versprechen und Verträge – Schlüsselfaktoren einer erfolgreichen Mandatsbeziehung ...	297
<i>Nikolaus Knoepffler/Reyk Albrecht</i> : Führungsverantwortung – zur Sinnhaftigkeit einer Personenfolgeneinschätzung .....	319
<i>Michèle Morner</i> : Funktionsbedingungen für Regeln und Diskurs zur Beeinflussung von moralischem Handeln: Implikationen organisatorischer Steuerung für Unternehmens- und Wirtschaftsethik .....	335
<i>Christian Neuhäuser/Marc C. Hübscher</i> : Unternehmen, ihre (ethische) Governance und Menschenrechte .....	349
<i>Günther Ortman</i> n: Die wahren Verantwortlichen. Organisationen als zurechnungsfähige Akteure .....	369
<i>Heinrich Scholler</i> : Verwaltung und Ethik .....	389
<i>Michael Schramm</i> : Differenziertes Anreizmanagement. Behavioral Law und Wirtschaftsethik .....	405
<i>Albrecht Söllner</i> : Verantwortliches Management und die Principles of Responsible Management Education (PRME) .....	419
<i>Horst Steinmann</i> : Corporate Ethics and Business Practice. Reflections on the PUMA Case .....	431

### IV. Abhandlungen / Articles

<i>Gary Chartier</i> : Pirate Constitutions and Workplace Democracy .....	449
<i>Sigrid Graumann</i> : Wohltätigkeit oder Menschenrechte? Eine menschenrechtssoziologische und -philosophische Reflexion der neuen UN-Behindertenrechtskonvention ..	469
<i>Hans-Ulrich Hoche/Michael Knoop</i> : Logical Relations Between Kant's Categorical Imperative and the Two Golden Rules .....	483
<i>Michael Knoop</i> : Eine Anmerkung zur logischen Struktur von „Goldene-Regel“-Argumenten im Sinne Hares .....	519
<i>Heather M. Roff</i> : Kantian Provisional Duties .....	533
<i>Ulli F. H. Rühl</i> : Der intelligible Besitz – und nicht Eigentum – als rechtsmetaphysischer Fundamentalbegriff in Kants ‚Privatrecht‘ .....	563

**V. Diskussionsforum / Discussion Forum**

<i>Shreya Atrey</i> : Making the ‘Smartness’ Brand Accessible: Fortifying the Merit Quotient in Indian Higher Education System .....	583
<i>Krzysztof Mularski</i> : Zur Verwendbarkeit der Modallogik im Bürgerlichen Recht – Überlegungen am Beispiel der Auslegung von § 118 BGB .....	599

**Rezension / Review**

Vasileios Syros, Die Rezeption der aristotelischen politischen Philosophie bei Marsilius von Padua. Eine Untersuchung zur ersten Diktion des „Defensor pacis“ ( <i>Alexander Aichele</i> ) .....	615
<b>Autoren- und Herausgeberverzeichnis / Index of Contributors and Editors</b> .....	619
<b>Personenverzeichnis / Index of Names</b> .....	623
<b>Sachverzeichnis / Index of Subjects</b> .....	629
<b>Hinweise für Autoren</b> .....	635
<b>Information for Authors</b> .....	637



**I. Wirtschaftsethik – eine Bestandsaufnahme /  
Business Ethics – A Survey**



# Corporate Social Responsibility zwischen Philosophie und Praxis

Michael S. Aßländer

## I. Einleitung

In der derzeitigen Diskussion um eine Corporate Social Responsibility (CSR) hat es den Anschein, als ob der philosophische Diskurs den aktuellen Entwicklungen in Sachen Wirtschaftsethik wieder einmal hinterherhinke. Während in den Elfenbeintürmen der philosophischen Fakultäten noch über die Bedeutung und den Geltungsbereich von Verantwortung im Allgemeinen und einer unternehmerischen Verantwortung im Besonderen nachgedacht wird, hat sich innerhalb der selbstredend englischsprachigen Unternehmenspraxis längst die Vorstellung etabliert, dass Unternehmen im Rahmen ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit auch eine „Corporate Social Responsibility“ zukäme. Dies, so die gängige Lesart, sei nicht nur für die Gesellschaft als Ganzes von Nutzen, sondern biete zudem den Unternehmen einen Vorteil, da sich der „Business Case for CSR“ auch finanziell rechne. Durch ökologisch nachhaltige Wirtschaftsweise und ihr soziales Engagement seien Unternehmen in der Lage, zusätzliche Kosteneinsparungspotenziale, beispielsweise durch Einsparungen in ihrem Energieverbrauch, zu nutzen, sich im „War of Talents“ am Markt um fähige Nachwuchskräfte zu behaupten und sich gegenüber ihren Konsumenten und Klienten zusätzliches Reputationskapital zu erarbeiten, was sich letztlich in einem höheren Maß an Kundentreue niederschläge.<sup>1</sup> Als ebenso ausgemacht scheint zu gelten, dass die freiwillige Übernahme sozialer Verantwortung dazu beitrage, vor unliebsamen Verbraucherprotesten, etwa hinsichtlich des eigenen Umweltverhaltens oder der sozialen Zustände bei den jeweiligen Zulieferbetrieben, zu schützen und darüber hinaus geeignet sei, gesetzlichen Reglementierungen in sensiblen Feldern, wie etwa dem Patentrecht, vorzubeugen und so dem Schutz des „freien Unternehmertums“ insgesamt zu Gute käme.<sup>2</sup>

Zudem – wie könnte es auch anders sein – erwiesen sich natürlich erneut die deutschsprachigen Wissenschaftler als die Schlusslichter innerhalb der internationalen Debatte. Während die Fragen der Corporate Social Responsibility beispiels-

---

<sup>1</sup> Vgl. *Michael S. Aßländer / Konstanze Senge*, Einleitung: Zur Bedeutung einer Corporate Social Responsibility für den Einzelhandel, in: dies. (Hrsg.), *Corporate Social Responsibility im Einzelhandel*, Marburg: Metropolis, 2009, S. 8.

<sup>2</sup> Vgl. ebd., S. 9.



weise im US-amerikanischen Sprachraum bereits seit Mitte der 1950er Jahre intensiv debattiert würden,<sup>3</sup> erwache das deutsche Interesse an dieser Diskussion bestenfalls aus dem Zwang, international nicht den Anschluss zu verlieren und wenigstens ex post die aktuellen Entwicklungen der unternehmerischen Praxis auch wissenschaftlich zu kommentieren. Weder bilde CSR einen ausgewiesenen Forschungsbereich der deutschsprachigen Wirtschaftswissenschaften, wie dies vergleichsweise in den amerikanischen Wissenschaften der Fall sei,<sup>4</sup> noch spiele CSR oder etwas allgemeiner „Business Ethics“ innerhalb der deutschsprachigen wirtschaftswissenschaftlichen Ausbildung überhaupt eine Rolle.<sup>5</sup>

So weit verbreitet diese Sichtweise der deutschen Debatte um eine unternehmerische Verantwortung auch sein mag, als so falsch erweist sie sich bei einer näheren Analyse. Zunächst gilt es dabei festzuhalten, dass es nicht die generellen Berührungspunkte fachfremder Philosophen mit dem Thema unternehmerische Verantwortung oder umgekehrt die prinzipielle Scheu der Wirtschaftswissenschaftler vor der kritischen Prinzipienreflexion des eigenen Faches war, die die Zurückhaltung zum Thema CSR bestimmte.<sup>6</sup> – Die wissenschaftliche Tradition, den Blick über den eigenen Tellerrand hinaus zu scheuen, dürfte sich in Deutschland keiner größeren oder geringeren Beliebtheit erfreuen als in anderen Ländern auch. – Vielmehr scheint es das spezifisch deutsche Verständnis einer unternehmerischen Mitverantwortung zu sein, wie es insbesondere durch das Konzept der Sozialen Marktwirtschaft geprägt wurde, das das Thema CSR in seiner angloamerikanischen Diktion lange Zeit für die deutsche Diskussion als ungeeignet erscheinen ließ. Angesichts

---

<sup>3</sup> Als Startpunkt dieser Diskussion gilt allgemein *Howard R. Bowens* Buch, *Social Responsibilities of the Businessman*, New York: Harper & Bros, 1953. Zur Geschichte der amerikanischen „CSR-Bewegung“ siehe auch *Archie B. Carroll*, *A History of Corporate Social Responsibility – Concepts and Practices*, in: Andrew Crane, et al. (Hrsg.), *The Oxford Handbook of Corporate Social Responsibility*. Oxford: Oxford University Press, 2008, S. 19–46.

<sup>4</sup> Vertreten wird dieses Themenfeld beispielsweise durch die Division „Social Issues in Management“ in der Academy of Management. Eine vergleichbare Gruppierung im Verband der Hochschullehrer für Betriebswirtschaftslehre befindet sich gerade im Aufbau.

<sup>5</sup> Zum Stand der Wirtschaftsethikausbildung in Deutschland vgl. *Michael S. Abländer*, *Die Wirtschafts- und Unternehmensethikausbildung in Deutschland – Versuch einer Standortbestimmung*, in: *Zeitschrift für Wirtschafts- und Unternehmensethik*, Jg. 10, Heft 2/2009, S. 203–217, sowie *Forum Wirtschaftsethik* Jg. 16, Heft 1/2008 und Heft 2/2008.

<sup>6</sup> Zur Beschäftigung der deutschen Philosophen und Wirtschaftswissenschaftler mit dem Thema „unternehmerische Verantwortung“ vgl. u. a. *Otfried Höffe*, *Moral als Preis der Moderne*, Frankfurt am Main: Suhrkamp, 1993; *Otfried Höffe*, *Soziale Verantwortung von Unternehmen – Rechtsphilosophische Überlegungen*, in: Michael S. Abländer/Albert Löhr (Hrsg.), *Corporate Social Responsibility in der Wirtschaftskrise – Reichweiten der Verantwortung*, München/Mering: Rainer Hampp Verlag, 2010, S. 35–48; *Hans Lenk/Matthias Mering* (Hrsg.), *Wirtschaft und Ethik*, Stuttgart: Philipp Reclam jun., 1992; *Horst Steinmann/Albert Löhr* (Hrsg.), *Unternehmensethik*, Stuttgart: Schäffer-Poeschel Verlag, 1989; *dies.*, *Grundlagen der Unternehmensethik*, Stuttgart: Schäffer-Poeschel Verlag, 1991; *Peter Ulrich*, *Transformation der ökonomischen Vernunft*, Bern: Haupt-Verlag, 1986; *Karl Hermann/Franz Blome-Drees*, *Wirtschafts- und Unternehmensethik*, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 1992.

klarer gesetzlicher Regelungen zum Thema Mitbestimmung, kodifizierter Umwelt-richtlinien, eines etablierten Sozialstaates, dessen Aufgabe es ist, für einen sozialen Ausgleich zu sorgen, eines über ein staatliches Versicherungswesen geregelten Rentensystems etc. blieb das Thema einer „zusätzlichen“ und über die im Rahmen der Sozialen Marktwirtschaft vorgesehenen Mitwirkungspflichten hinausgehenden Unternehmensverantwortung zumeist außerhalb des Blickfeldes der deutschen Diskussion. Bezeichnend ist daher auch, dass die deutsche Diskussion um die Verantwortung von Unternehmen über lange Jahre hinweg als sozialpolitische Diskussion verstanden wurde und in den politischen Arenen, und dort vor allem seitens der zahlreichen etablierten Parteien, Verbände und Gewerkschaften und nicht von Seiten der Unternehmen oder von den akademischen Vertretern der Wirtschaftswissenschaften geführt wurde. Entsprechend der strukturellen Vorgaben des Wirtschaftssystems der Sozialen Marktwirtschaft bezog sich die Diskussion vor allem auf die ‚sozial gerechte‘ Ausgestaltung der bundesdeutschen Wirtschaftsordnung und umfasste Fragen, wie Lohngerechtigkeit, Mitbestimmung, Altersvorsorge oder Sozialverpflichtung des Eigentums.<sup>7</sup>

Entsprechend lässt sich von einer gewissen Pfadabhängigkeit der Deutschen Diskussion sprechen und es stellt sich – mindestens aus deutscher Sicht – die Frage, ob es möglich und hilfreich ist, den angloamerikanischen Diskurs ohne Kenntnis dieser Entwicklungslinien auf das deutsche Konzept unternehmerischer Mitverantwortung zu übertragen. Um dieser Frage nachzugehen, sollen im Folgenden zunächst die wichtigsten Entwicklungslinien der europäischen CSR-Diskussion nachgezeichnet werden. Sodann gilt es, nach den Möglichkeiten und Grenzen bei der Ausgestaltung von CSR zu fragen. Schließlich soll in einem Ausblick auf die ISO 26000 als möglicher künftiger Entwicklungslinie einer Corporate Social Responsibility eingegangen werden.

## II. Die europäische Debatte um eine Corporate Social Responsibility

Innerhalb der kontinentaleuropäischen Debatte um eine gesellschaftliche Mitverantwortung von Unternehmen spielt das Konzept einer „Corporate Social Responsibility“ lange Zeit keine Rolle. Erst Ende der 1990er Jahre taucht die Vokabel „CSR“ in der bis dahin unter dem Oberbegriff „Business Ethics“ respektive „Wirtschafts- und Unternehmensethik“ geführten Diskussion auf. Interessant scheint es dabei zu vermerken, dass trotz der vermeintlich längeren Begriffsgeschichte auch in der US-amerikanischen Diskussion der Begriff „CSR“ als Etikett unternehmerischer Verantwortung zu diesem Zeitpunkt noch nicht endgültig etabliert scheint. So ist beispielsweise in dem 1998 erschienenen „Encyclopedic Dictionary of Busi-

---

<sup>7</sup> Vgl. *Michael S. Aßländer* (Fn. 5), S. 205–208 und *Michael S. Aßländer/Albert Löhr*, Zum Klärungsbedarf der Modevokabel „Corporate Social Responsibility“, in: dies. (Hrsg.), *Corporate Social Responsibility in der Wirtschaftskrise – Reichweiten der Verantwortung*, München/Mering: Rainer Hampp Verlag, 2010, S. 12 f.